

Marc Terenzi singt "Billy Jean" bei McDonald's

Essen, 15.04.2011, Claudia Pospieszny



Geduldig gibt Marc Terenzi Autogramme und posiert mit den Sechstklässlern der Frida Levy-Gesamtschule. Foto: Sebastian Konopka

Essen/Dinslaken. Ja - er ist vor allem der "Ex" von Pop-Diva Sarah Connor. Dass Marc Terenzi auch singen kann, bewies der Italo-Amerikaner am Freitag bei McDonald's in Steele. Schüler aus Essen und Dinslaken hatten den Auftritt bei einem Märchen-Wettbewerb gewonnen.

„Marc Terenzi? Der war doch mal mit Sarah Connor verheiratet...“ Nach dem Sänger befragt, ist dies das einzige, was Jugendlichen einfällt. Dabei hatte der Italo-Amerikaner Terenzi eine Karriere, lange bevor er die deutsche Sängerin traf. Als Gitarrist und Sänger der Band Natural lernte er die Delmenhorsterin kennen, gemeinsam nahm man eine Platte auf, die bis auf Platz drei der Single-Charts kletterte. Augenrollend und schmunzelnd zugleich sah anschließend ein Millionenpublikum Hochzeit und Alltag des Paares, hämisch kommentierte man die Trennung. Was bleibt ist der Beiname, „der Ex von Sarah Connor“.

Welche Hits Terenzis Band hatte? Die Schüler der Essener Frida Levy-Gesamtschule und des Otto-Hahn-Gymnasiums Dinslaken, sie wussten am Freitag keine Antwort darauf. „Das Konzert hier bei McDonald's in Steele ist der Preis für einen Märchen-Wettbewerb, zu dem der Europapark Rust aufgerufen hatte“, sagt Lehrerin Petra Liesen. Ihre Sechstklässler sind zu jung, um die Hochzeits-Soap (2005) miterlebt zu haben. Und auch die Dinslakener Preisträgerin Eva Holzmann (Klasse 8a) kann nicht erinnern, was ansonsten Grund für die Bekanntheit sein könnte.

Irgendwas allerdings - da ist man sich einig - muss der haben, „sonst wäre er ja kein Hauptgewinn im Märchenwettbewerb“. Terenzi also rollt auf den Parkplatz des Fast Food-Restaurants, packt seine Gitarre aus, spielt ein paar Akkorde und stimmt das erste Lied an. „Heroes ride alone“ dröhnt durchs Restaurant und während der Sänger aufdreht, wird es im Raum immer stiller, das klingt nicht schlecht, mehr noch, der Mann kann singen. Angenehm warm klingt seine Stimme, mächtig tief nimmt er rockige Passagen. Ein zweiter Titel, eine Interpretation von Michael Jacksons „Billy Jean“, aus dem er eine Ballade gemacht hat, überzeugt das junge Publikum schließlich. Terenzi animiert die Schüler, mitzugehen, zu klatschen, sich zur Musik zu bewegen.

Und genau das ist - nach rasantem Karriere-Start und ebenso schnellem Verschwinden von der medialen Bildfläche sein zweiter großer Wurf. Im Europapark Rust hat Terenzi eine Show. Dort singt er und zaubert, macht Shows für Kinder und lädt zuweilen an Halloween zu Konzerten mit Gruselfaktor. „Ein echt sympathischer Typ, der wirklich gut ist in dem, was er macht“, sagt McDonald's-Managerin Anke Schafstall. Ein paar Lieder singt Terenzi noch, beendet nach einer halben Stunde das Konzert. Autogramm-Karten hat er dabei und lässt sich gutmütig mit den Schülern fotografieren. Ein sympathischer Mensch, der es zumindest an diesem Nachmittag keinem schwer macht – und doch selbst ein Kreuz zu tragen hat an seinem Titel, sie wissen, „der Ex von...“